

Lieber DG-Kurs,

ein Teil der schulischen Normalität ist seit letzter Woche durch die face-to-face Vorbereitung auf eure Abschlussklassenarbeiten in Deutsch, Mathe und Englisch zurückgekehrt. Einige von euch habe ich in diesem Rahmen bereits gesehen und mich davon überzeugen können, dass ihr die ungewöhnliche Zeit und ihre Begleitumstände bisher gut und vor allem gesund überstanden habt.

Aufgrund der aktuellen Umstände habe ich mich dazu entschlossen, eine **Klassenarbeit zum Thema „Dramentheorie“**, konkret zum Aufbau und der Funktion des Dramas, schreiben zu lassen. Grundlage dieser Klassenarbeit ist das im Unterricht bereits bearbeitete **Arbeitsblatt „Aufbau eines Dramas“**, welches ihr anbei nochmals finden könnt. Zudem beziehen sich, als Vertiefung und Anwendung auf unser Stück, die letzten Aufgaben des Homeschoolings auf dieses Thema. Wann und wie wir die Klassenarbeit schreiben werden, klären wir, sobald in DG wieder Präsenzunterricht stattfindet.

Nachdem ihr euch in den ersten Homeschoolingaufgaben mit dem Thema Jugendkriminalität und deren Bedeutung für unser Stück und anschließend mit der Theorie des Dramas auseinandergesetzt habt, sollt ihr in den nächsten Wochen folgende **Aufgaben** bearbeiten:

1. Gestalte auf einem Blatt im DIN A4 oder A3-Format ein ansprechendes Werbeplakat für unser Stück. Beispiele findet ihr unter anderem hier:
 - a. <https://privatschulen-ve.de/wp-content/uploads/2019/02/Theater-Plakat-2019xs.jpg>
 - b. https://i1.wp.com/www.dheuer.net/blog/wp-content/Plakat_Physiker_A2_2-1.jpg?fit=852%2C1200&ssl=1
 - c. <https://ema-rs.de/wp-content/uploads/2013/06/Plakat.jpg>
2. Skizziere auf einem DIN A4 oder A3-Blatt das Szenenbild für die fünfte Szene. Dabei sollen sowohl das Bühnenbild, als auch die in der Szene benötigten Requisiten erkennbar sein.

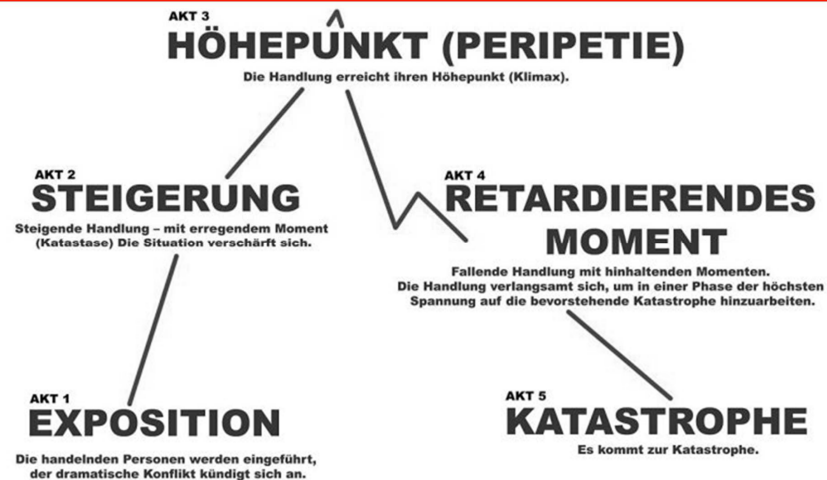
Solltet ihr Fragen haben oder mir eure Ergebnisse zu den Homeschoolingaufgaben zukommen lassen wollen, könnt ihr mich jederzeit per Mail (srei@ge-kreuztal.de) erreichen.

Liebe Grüße und bleibt gesund

Björn Schreiber

AUFBAU EINES DRAMAS

AUFBAU & FUNKTION IN EINEM 5-AKTER



1. Akt: Ähnlich wie man es auch von Romanen kennt, gibt es bei Theaterstücken zu Beginn eine Art Einleitung in die Ausgangssituation, die sogenannte "Exposition" (= "Einführung"). Hier werden die Figuren vorgestellt, man lernt die Umstände kennen und kann bereits vom Grundkonflikt des Stückes erfahren. Eine Exposition kann unterschiedlich lang sein; es gibt hierfür keine festen Regeln, wie viele Szenen sie umfassen muss oder sollte. Beeinflusst wird dies von der Anzahl an Figuren und Größe des Konfliktes. Je mehr Figuren und je größer der Konflikt ist — ein Streitpunkt zwischen zwei Personen ist schneller eingeführt als beispielsweise ein Stück über allumfassende, gesellschaftliche Probleme — umso mehr Szenen braucht es bei der Einführung.

Beispiel: Das gesamte erste Drittel des ersten Buches von Harry Potter, in dem Harry erfährt, dass er zaubern kann, nach Hogwarts kommt, seinen Freunden (Feinden) begegnet und von Lord Voldemort erfährt, ist die Exposition dieser Buchreihe.

2. Akt: Auf die Einführung der Figuren und Prämisse des Stückes, folgt ein sogenanntes "erregendes Moment", in dem der bereits im ersten Akt angedeutete Konflikt die Figuren auch tatsächlich erreicht und ausgelöst wird. Die Handlung gerät in Fahrt, Spannung wird aufgebaut, erste Emotionen werden in Zuschauern erregt. Dies kann in Form von Figuren geschehen, die schlechte Nachrichten erhalten und sich zum Handeln gezwungen sehen oder es passiert etwas Furchtbares, das ebenfalls ein Eingreifen oder eine Reaktion erfordert.

Beispiel 1: In Herr der Ringe: Als Gandalf die Besonderheit des Ringes bemerkt und wenig später herausfindet, dass Sauron wieder aktiv ist, um die Welt zu unterjochen. Daraufhin beschließen die Gefährten, Frodo zu helfen, den Ring und damit auch Sauron Macht zu vernichten.

Beispiel 2: Der Moment, wenn in "Der König der Löwen" Simbas Vater stirbt und er daraufhin von seinem bösen Onkel vertrieben wird.

3. Akt: In diesem Akt erreicht die Handlung ihre Spitze an Dramatik (auch "Klimax" genannt), was sofort zu einem Wendepunkt (= "Peripetie") führt. Die eingeführten Figuren befinden sich nun mitten im Konflikt, die Spannung ist am Höhepunkt angelangt und dann erfolgt eine

Veränderung in der Handlung, die alles in Richtung Katastrophe verlaufen lässt. Haben die Helden beispielsweise gerade erst einen Sieg erreicht und glauben, die Gefahr/das Problem sei gebannt (= Höhepunkt), erfahren sie, dass ihr Siegestaumel verführt war und sie in Wahrheit auf eine Niederlage und ihren eigenen Untergang/ihr Versagen zusteuern (=Wendepunkt).

Beispiel: Im Film "Titanic" kann man die Minuten nach der Kollision mit dem Eisberg, nachdem klar wird, dass sich das Schiff mit Wasser füllt, als einen solchen Wendepunkt ansehen.

4. Akt: Bevor dieses schlimme Ende aber erreicht ist, spannt der vierte Akt die ZuschauerInnen und LeserInnen noch einmal besonders auf die Folter; es kommt zum sogenannten "retardierenden Moment": Die eigentliche Katastrophe wird hierbei noch einmal durch einen letzten Hoffnungsfunken verzögert (= retardiert). ZuschauerInnen und LeserInnen sollen an dieser Stelle — ebenso wie die Figuren — denken, dass das Stück doch nicht mit einem fürchterlichen Ausgang enden wird. Die Handlung wird hierbei noch einmal mit positiven Elementen versehen, sodass der Anschein erweckt wird, die Figuren kämen mit heiler Haut davon.

Beispiel 1: Tyler Durden verschwindet in "Fight Club" gegen Ende für einige Zeit, man denkt alles sei ausgestanden und hierdurch wird die Auflösung, sowie auch die finale Konfrontation, wer Tyler wirklich ist, verzögert.

Beispiel 2: Bei "Inglorious Basterds" gibt es einen Erzählstrang mit Diane Kruger als Bridget von Hammersmark und sie hat das Glück, eine Schießerei zu überleben (= Hoffnungsschimmer), muss aber kurz darauf ihrer eigenen Katastrophe ins Auge sehen.

5. Akt: In diesem Akt erfolgt die Katastrophe und damit das schlimme Ende. Der gesamte Konflikt wird aufgelöst, meist folgt der Tod eines oder mehrerer Hauptfiguren, die in dem Konflikt nicht gewachsen waren und sterben mussten, um bei ZuschauerInnen die oben bereits angesprochene innere Reinigung ("Katharsis") zu erreichen.

Beispiel 1: Das Ende von Titanic. *Beispiel 2:* Das letzte Stück bei "Troja", in dem ein Pfeil in die Ferse Achilles das Leben kostet.

Aufbau einer Komödie:

Auch wenn sich die anderen Varianten inhaltlich natürlich schon von dem für die Tragödie gedachten 5-Akte-System darin unterscheiden, dass sie auch fröhlichere Inhalte und auch Happy Ends besitzen können, unterscheidet sich der innere Aufbau eines 5-Akters (siehe Schaubild oben), wie gesagt, kaum von denen der Möglichkeiten. Lediglich die Position der einzelnen Bausteine liegt an anderer Stelle:

3 Akte: Im ersten dieser drei Akte findet die Exposition, also die Einführung der Figuren und Konflikte statt. Gegen Ende des ersten Aktes und zu Beginn des zweiten Aktes folgt das erregende Moment, sprich die Handlung gerät kräftig ins Rollen. Am Ende des zweiten Aktes erfolgt der Wendepunkt der Handlung und im dritten Akt kommt es zum retardierenden Moment und zur Auflösung der Handlung.

Quelle: <<https://svenhensel.de/wie-schreibt-man-ein-theaterstueck-anleitung-tipps/>>